

Es verwundere ihn, dass er mit der letzten Ordinaripost keinen Brief von seiner Gattin [Anna Maria] Speck erhalten habe.

Beantwortet am 24. September. Ebenfalls ein Schreiben an Surintendant [Abel] Servien, Comte [de La Roche des Aubiers,] gesandt.

Original, mit Siegel - Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben
AH 32, 178-181

94

1669 Februar 27., Luzern

A

SCHREIBEN DES [SAV. AMBASSADOREN BENOIT II CIZE, BARON] DE GRESY,
AN RITTER UND STATTHALTER [BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN,
ZUG

Sein Schreiben, das ihm sein Sohn [Beat Kaspar? Zurlauben] überbracht, verdanke er ihm bestens. Ueber ihre höchst lebhaften und interessanten Gespräche werde ihn sein Sohn bei Gelegenheit persönlich orientieren. Unter anderem werde ihm dieser dann auch davon berichten können, dass sie gestern zusammen mit Landammann [Wolfgang] Wirz gespeist hätten. Bei dieser Gelegenheit habe ihm letzterer versichert, dass er kommenden Samstag dem Obwaldner Rate das Schreiben, welches er, [der Ambassador], diesem habe zukommen lassen, unterbreiten werde. Im genannten Schreiben habe er Obwalden förmlich aufgefordert, "*[de] ne plus differer de m'envoyer leur Declaration [bezüglich der Inschutznahme Genfs und der Waadt]*". Wie ihm Wirz versprochen, werde er alles tun, um die Angelegenheit in einem für Savoyen vorteilhaften Sinne zum Abschluss zu bringen. Sobald er mehr davon wisse, wolle er ihn, Zurlauben, davon in Kenntnis setzen.

"Je juge fort à propos Monsieur que vous preniez La peine d'crire a Mrs. vos amys de Fribourg¹, pour les Inviter a Suivre L'Exemple qu'a deia donné La pluralité des Cantons [cath.]." In diesem Zusammenhange möchte er darauf hinweisen, dass Freiburg die vom [franz.] Residenten [François] Mouslier geforderte Erklärung, [auf das Begehren Hollands, den Frieden von Aachen mitzuguarantieren, nicht eintreten zu wollen,] abgegeben habe. In der Folge sei dann Freiburg seine

"Pension de toute nature" ausbezahlt worden.

1) Damit ist speziell Schultheiss Simon Petermann Meyer gemeint.

Original, in franz. Sprache

AH 32, 182-183, 196 - Blatt 183^v und 196^v leer

1663 Juni 14., Schwyz

A

BRIEF VON [WOLFGANG DIETRICH THEODOR] REDING [AN BEAT JAKOB I.
ZURLAUBEN]

Reding zeigt sich "*des Intrigues & mauvaises pratiques que Cause La Neutralite de bourgogne*" höchst besorgt. Er weist darauf hin, dass sich der deswegen betriebene Aufwand kaum lohne.

Er bedaure sehr, ihm in diesem Zusammenhang keine Kopie der letzten Jahr von Schwyz verabschiedeten und unlängst erneuerten Resolution überschicken zu können. "*vous avez celle d'Uri qui est faite sur La nostre, la quelle, a ce que me dict notre Secretaire [Karl] Betschart, doit avoir este Lue publiquement alla Commune d'Uri & La leur formee La dessus; J'ay escrit une Lettre a Mons. L'ambassadeur [Jean De la Barde] sur la Neutralité, qu'estoit un discours d'un partisan d'espagne*", der all die Punkte aufgreife, welche auch die Resolution von Uri anführe.

"*surquoy Mons. L'Ambassadeur me faict la Response que vous avez a voir, de sorte que pour veu qu'on ne fasse pas une Condition de la Neutralité de Bourgogne, sans Laquelle nous ne voulions sceler L'alliance, ains qu'on La Remette alla Libre volonté du Roy [Ludwig XIV.], qu'on ne scauroit Contreindre suivant La lettre de Mondit Seigneur Ambassadeur. ill semble que vous ne fallirez point puisque Luy mesme afferane [?] qu'on donne charge aux Ambassadeurs qui Jront Jurer L'alliance pour en parler au Roy. ainsi que vous pouvez voir dans la Lettre de Mondit Seigneur, laquelle je vous prie de lire en votre particulier sans la fere voir a personne, ill souffit que vous en sachiez & voyez Le Contenu, pour vous y regler sellon La necessité.*"

Da er die Wahl von Ort und Termin ihrer gemeinsamen Besprechung mit [Alfons] Sonnenberg ihm überlasse, wolle er nun zuvor noch